Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 60 (1940)

Rubrik: Zürcher Chronik : vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Chronik.

Vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

Bearbeitet von Hans Bruder, Zürich.

Juli:

3. In der eidgenössischen Volksabstimmung wird das Schweizerische Strafgesetzbuch mit 357,815 Ja gegen 310,279 Nein angenommen; auf den Kanton Zürich entfallen 84,701 Ja und 31,676 Nein.

   In der Volksabstimmung des Kantons Zürich werden vier Vorlagen angenommen: Auf das Berufsbildungsgesetz entfallen im Kanton 82,238 Ja und 23,419 Nein, in der Stadt Zürich 41,567 Ja und 6373 Nein; auf das Lehrerbildungsgesetz im Kanton 83,456 Ja und 22,874 Nein, in der Stadt Zürich 41,561 Ja und 6477 Nein; auf das Anwaltsgesetz im Kanton 78,527 Ja und 24,547 Nein, in der Stadt Zürich 40,221 Ja und 6715 Nein; auf den Nachtragskredit für das Technikum Winterthur im Kanton 68,952 Ja und 37,234 Nein, in der Stadt Zürich 35,176 Ja und 1217 Nein.

4. Das Militärkassationsgericht lehnt die Kassationsbeschwerde im Kommunistenprozeß vom März dieses Jahres ab.

6. Im Zürcher Gemeinderat nimmt der Stadtrat eine Motion auf Abänderung des Gemeindebeschlusses über den Wirtschaftsschluß zur Prüfung entgegen. Der Rat beschließt die Beteiligung der Stadt an der Kraftwerk Oberhasli A. G. mit einem Anteil am Aktienkapital von 6,000,000 Fr. Auf eine Eingabe der Nordostschweizerischen Kraftwerke, daß sich die Stadt an diesen Werken beteilige, wird nicht eingetreten. Es werden folgende Kredite bewilligt: 955,000 Fr. für die Umstellung der Autobuslinie B auf den Trolleybusbetrieb, 442,000 Fr. Nachtragskredite für Fassadenauffrischungen und Erneuerungsarbeiten an Häusern in der Altstadt und am Schulhaus Gablerstraße, sowie 403,000 Fr. für die Errichtung neuer Schulräume für den obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterricht im Schulhaus Klingen.

7. In Berg am Irchel wird der erste Herd des Kartoffelkäfers im Kanton Zürich entdeckt.

8. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 511,400 Fr. für den Bau eines neuen Wirtschaftsgebäudes auf der Waid. In Beantwortung einer Inter-

pellation betr. Arbeitsbeschaffung, vor allem auch für die Zeit nach der Landesausstellung, gibt Stadtpräsident Dr. E. Klöti eine den Interpellanten befriedigende Antwort. Gesundheitsvorstand Dr. Kunz führt in Beantwortung einer andern Interpellation aus, daß die Erstellung einer eigentlichen Badeanlage auf der Allmend aus natürlichen und rechtlichen Gründen nicht in Frage komme, der Stadtrat könne daher auch keine Verantwortung für Unfälle übernehmen.

Das Obergericht beschließt das gemäß neuem Anwaltsgesetz vorgesehene Reglement über die Wahl der von der Rechtsanwaltschaft zu wählenden Mitglieder der Aufsichtskommission.

9. Heute vor 50 Jahren wurde die Trinkerheilstätte Ellikon a/Thur eröffnet.

Nachdem der Regierungsrat die vom 24. Oktober 1936 datierten Begehren der Stadt Zürich um bessere Berücksichtigung der Stadt bei der Verteilung von Staatsbeiträgen abgewiesen hat, gelangt der Stadtrat von Zürich mit Eingabe von heute von neuem an den Regierungsrat.

10. Bei Hausen am Albis feiert Johannes Zurflüh in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 100. Geburtstag.

11. Der Kantonsrat behandelt eine Reihe von Motionen und Interpellationen, die vom Regierungsrat zur Prüfung und späteren Berichterstattung entgegengenommen werden. Der Rat nimmt Kenntnis davon, daß das Volksbegehren für ein Verkehrsgesetz mit 37,402 Unterschriften zustande gekommen ist. Die Staatsrechnung für 1937, die bei 127,79 Millionen Franken Ausgaben mit einem Defizit von 59,498 Fr. abschloß, wird genehmigt.

In Zürich wird der „Schweizerische Filmbund" gegründet, ein Verein, der das schweizerische Filmwesen fördern und zu diesem Zweck die Filmbesucher organisieren will.

Die Gemeindeversammlung Illnau bewilligt 62,500 Fr. für den Ausbau der Kanalisation in Tagelswangen. Die Bürgergemeinde beschließt unter Ablehnung eines Einbürgerungsgesuches, daß vorläufig keine Einbürgerungen von Ausländern mehr vorgenommen werden sollen.

Dieser Tage feiert die Papierfabrik an der Sihl ihr hundertjähriges Bestehen.

14. Der Regierungsrat verdankt eine Schenkung von Dr. med. A. A. Brill in Newyork im Betrage von 5000 Dollar für einen „Eugen-Bleuler-Fonds".

17. In Winterthur wird ein neues Volkshaus mit einem Bauvoranschlag von 1,215,000 Fr. seiner Zweckbestimmung übergeben.

19. Die Kirchgemeindeversammlung Altstetten bewilligt 1,36 Millionen Franken für einen Neubau der reformierten Kirche in Verbindung mit einer Renovation der alten Kirche und Erstellung eines Gemeindesaales.

31. In Illnau wird ein neues Schulhaus eingeweiht.

August:

1. An der vom Bundesfeierkomitee und dem Vaterländischen Verband organisierten Augustfeier auf dem alten Tonhalleplatz, an der militärische Formationen und Pfadfinder teilnahmen, hält Bundesrat R. Minger die

deutsche, Dr. Charles Burnens die französische, Professor Camillo Bariffi die italienische und Dr. J. L. Cagianut die rätoromanische Ansprache. Im Anschluß an die Feier defilieren 7000 Pfadfinder des 3. Schweizer Pfadfinder-Bundeslagers an der Bahnhofstraße vor den Bundesräten Etter und Minger, Oberstkorpskommandant Wille, vielen andern hohen Persönlichkeiten und einer riesigen Menschenmenge. An der abendlichen Bundesfeier der Pfadfinder, die an ihrem offiziellen Lagertag die höchsten weltlichen, militärischen und kirchlichen Behörden des Landes in ihrer Mitte hatten, spricht Bundesrat Etter. — Als am Abend die Nationale Front trotz Verbotes durch Stadtrat, Bezirksrat und Regierungsrat einen Fackelzug nach der innern Stadt durchführen will, kommt es an der Bahnhofstraße zu Straßenkämpfen mit der Polizei, wobei mehrere Personen verletzt werden. Es wurden etwa 30 Verhaftungen vorgenommen.

18. In Uster werden die neuen eidgenössischen Zeughäuser durch die Bundesorgane übernommen.

Ab heute können die Teilnehmer der automatischen Telephon-Netzgruppe Zürich die Verbindung mit den Teilnehmern der Netzgruppe Baden, Basel, Rapperswil (St. G.), Winterthur und Wohlen selbst wählen.

20. Heute vor 100 Jahren wurde die Münsterbrücke in Zürich als damalige brückentechnische Glanzleistung eingeweiht.

Die ohne Landerwerb mit einem Aufwand von 135,000 Fr. umgebaute Industriestraße wird dem Verkehr übergeben.

26. Die Zürcher Ueberlandstraße, die mit 450,000 Fr. Aufwand, ohne den Landerwerb gerechnet, ausgebaut worden ist, wird dem Betrieb übergeben.

27. Von einer in Dübendorf mit Ziel Lugano aufgestiegenen Staffel von 5 Beobachterflugzeugen zerschellen 4 infolge dichter Wolkenschichten in den Bergen des Muotatales. Fünf Offiziere und ein Unteroffizier sind dabei getötet und zwei Offiziere schwer verletzt worden. Der Kommandant der Fliegerkompagnie 10, Hauptmann Bacilieri, erliegt nachträglich seinen schweren Verletzungen. Mit Ausnahme des Unteroffiziers waren alle Verunglückten der Fliegerkompagnie 10 zugeteilt.

Heute und morgen führt ein Aktionskomitee für das Zürcher Stadttheater die Zürcher Theatertage durch mit Umzug und Sonderaufführungen.

28. Nach einer heftigen Abstimmungspolemik entschieden sich die Stimmberechtigten von Zürich mit 27,977 Ja gegen 3856 Nein für eine Beteiligung der Stadt Zürich an den Kraftwerken Oberhasli A. G. mit einem Aktienkapital von 6,000,000 Fr.

Die Stimmberechtigten des Verbandes der stadtzürcherischen reformierten Kirchgemeinden bewilligen mit 17,479 gegen 4297 Stimmen 1,36 Millionen Fr. für den Bau einer neuen Kirche und die Renovation der alten Kirche in Zürich-Altstetten.

Aus Anlaß des heute in Zürich beginnenden VIII. Kongresses für Geschichtswissenschaft, dem Bundesrat Etter die Grüße und Glückwünsche

des Bundesrates und des Schweizervolkes überbringt, hat das Staatsarchiv Zürich im Chor der Predigerkirche eine Ausstellung historischer Dokumente veranstaltet.

29. In feierlicher Sitzung des Kantonsrates wird das renovierte Rathaus an der Limmat durch den Regierungsrat wieder seiner Bestimmung übergeben. Nachdem durch verschiedene Kantonsratsbeschlüsse insgesamt 678,000 Fr. bewilligt worden sind, präsentiert sich heute das monumentale Rathaus als Nationaldenkmal des Zürcher Volkes.

Der Kantonsrat überweist die Volksinitiative auf Abänderung des Medizinalgesetzes, welche 23,153 Unterschriften auf sich vereinigt, dem Regierungsrat zur weiteren Behandlung.

31. Die evangelische Erziehungsanstalt zu Freienstein bei Rorbas kann heute ihr hundertjähriges Bestehen feiern.

Der Zürcher Gemeinderat besichtigt das renovierte Rathaus und beschließt dann den Verkauf von städtischem Land in Wipkingen um 260,000 Franken. Für die Erweiterung der Kokskühlanlage des Gaswerkes Schlieren bewilligt er 325,000 Fr. und für eine Kanalisation in Witikon 109,000 Fr.

September:

1. Im Einverständnis mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle wurde im Hinblick auf 0,6 Rappen ungedeckte Kosten des Milchpreises in der Stadt Zürich beschlossen, den Milchpreis ab heute um 1 Rappen zu erhöhen, wobei 0,4 Rappen an einen Fonds für die Sanierung des Zürcher Milchvertriebes abzuführen sind.

2. Infolge Brandstiftung durch einen schwachsinnigen Patienten ist in der vergangenen Nacht die zu 75,000 Fr. versicherte Scheune der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Rheinau mit 2000 Doppelzentnern Heu niedergebrannt.

4. In der kleinsten zürcherischen Kirchgemeinde, im Tößtaler Bergdörflein Sitzberg, wird die Renovation der hundertjährigen Kirche und der Neubau des Pfarrhauses gefeiert. Auf Initiative des Kirchenrates hatte ein Hilfskomitee eine Sammlung eingeleitet, deren Ergebnis zusammen mit einem kantonalen Beitrag die Kosten von zusammen 77,000 Fr. aufbrachte.

5. Der Kantonsrat beschließt, zwecks Bekämpfung der Wirtschaftskrise und ihrer Folgen einen Kredit von 14 Millionen Fr. zur Verwendung im Rahmen der Voranschläge zu bewilligen. Der Regierungsrat wird eingeladen, ein Programm aufzustellen, das die auf längere Sicht notwendigen und wünschenswerten kantonalen Bauten umfaßt. Er soll auch Bericht und Antrag einbringen, wie jenen, welche infolge Alters oder Invalidität arbeitslos geworden sind, anders als durch Arbeitslosenunterstützung geholfen werden könne. Der Rat nimmt eine Motion entgegen betr. Weiterbildung von Schulentlassenen, die aber erst ein Jahr später in eine Berufslehre eintreten.

9. Der Stadtrat von Zürich wendet sich in einer Eingabe betreffend die Sanierung der Verhältnisse im Milchhandel an den Bundesrat.

12. Der Kantonsrat bewilligt der Ritterhausgesellschaft Bubikon an die Kosten des Erwerbes und der baulichen Instandstellung des Ritterhauses Bubikon einen Beitrag von 30,000 Fr. und ein grundpfandversichertes Darlehen von 70,000 Fr. und beschließt in diesem Zusammenhang die Schaffung eines neuen Budgettitels „Beiträge an die Erhaltung historischer Bau- und Kunstdenkmäler". Für Bachverbauungen in Richterswil, Fischenthal und Wetzikon werden 282,000 Fr. bewilligt. Geschäftsbericht und Rechnung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, sowie der Jahresbericht des Kirchenrates werden genehmigt. Bei der Beratung des Geschäftsberichtes des Regierungsrates für 1937 wird ein Postulat betr. die älteren Arbeitslosen entgegengenommen.

Am Knabenschießen, an dem 3947 Jungschützen, gegenüber 3712 im Vorjahr, geschossen haben, wird Hans Luchsinger in Zürich 3, Schreinerlehrling der städtischen Lehrwerkstätten, mit 33 Punkten Schützenkönig.

In der Eröffnungssitzung des 6. Bausparkassen-Weltkongresses in Zürich hält Bundesrat Dr. A. Meyer eine Ansprache über das Bausparkassen-Problem.

19. Der Kantonsrat nimmt Kenntnis vom Rückzug der von der Sozialdemokratischen Partei lancierten Volksinitiative auf Gewährung eines Arbeitsbeschaffungs-Kredites von 15 Millionen Fr. Die Behandlung des Geschäftsberichtes des Regierungsrates gibt Anlaß zu einigen Postulaten und Motionen.

Das Prüfungskomitee für internationale Dahlienneuheiten beschließt die Organisation eines ständigen Prüfungsgartens in der Schweiz, d. h. in Zürich.

In der kantonalen Schulsynode in Andelfingen spricht Dr. W. Schmid (Küsnacht) über „Eine erbgesunde Jugend — eine Schicksalsfrage für unser Volk."

21. Im Zürcher Gemeinderat wird ein Antrag, den Sitzungsbeginn für die Zukunft von 17 auf 18 Uhr zu verlegen, mit 72:28 Stimmen abgelehnt. In Erledigung einer Anregung aus dem Jahre 1935 betr. Doppel- und Nebenverdienst wird beschlossen, von den Erhebungen des Stadtrates in dieser Sache Kenntnis zu nehmen und die Motion abzuschreiben.

22. In einer machtvollen Willenskundgebung der vaterländisch gesinnten Bevölkerung spricht Prof. Dr. K. Meyer in Zürich in Anwesenheit von 3000 Personen über „Das Gebot der Stunde".

26. Nach Genehmigung des Geschäftsberichtes des Regierungsrates durch den Kantonsrat führt Baudirektor R. Maurer in Beantwortung einer Interpellation betr. Praxis bei der Vergebung von Arbeiten aus, daß nur in einem Drittel aller Fälle das niedrigste Angebot berücksichtigt wird. Eine Motion über die Kontrolle ausländischer Unternehmen wird abgelehnt und eine Interpellation über die Gesamtarbeitsverträge zur Zufriedenheit des Interpellanten beantwortet. Der Rat ermächtigt ein Nichtmitglied, in der nächsten Sitzung ein Referat zugunsten der Chiropraktiker zu halten.

30. Die Schulpflege Zollikon hat wegen der Kinderlähmung beschlossen, den Unterricht in allen Schulabteilungen einzustellen.

Oktober:

2. Bei einem schweren Brandunglück in der zürcherischen Altstadt finden zwei Männer, die aus dem 4. Stock auf die Straße gesprungen sind, sowie zwei Kinder und deren Onkel in den Flammen den Tod.

Der heute beginnende Winter-Flugplan enthält neben den bisherigen beiden Winterlinien nach London und Berlin erstmals die Linie Zürich-Paris.

3. Der Kantonsrat beschäftigt sich den ganzen Tag mit der Initiative auf Zulassung der chiropraktischen Heilmethode, wobei sich drei Anträge entgegenstehen: Unbeschränkte Zulassung, beschränkte Zulassung und Ablehnung der Initiative. Zuletzt wird mit 77:67 Stimmen dem Antrag der Regierung und der Kommissionsminderheit zugestimmt, wonach die Initiative dem Volke zur Verwerfung empfohlen wird.

3. Die Gemeindeversammlung Erlenbach beschließt den Ankauf einer Liegenschaft zum Preise von 100,000 Fr. und deren Ausbau zu einer öffentlichen Anlage.

6. Der Regierungsrat lehnt den vom „Nationalen Front-Verlag" eingereichten Rekurs gegen die Beschlagnahme der Zeitung „Die Front" vom 13. August ab.

Der Regierungsrat erläßt Bestimmungen über das Inkrafttreten des Gesetzes über die Ausbildung von Lehrkräften für die Primarschule vom 3. Juli 1938.

Der im hohen Alter von 91 Jahren verstorbene Heinrich Nordorf in Zürich 7 hat für kirchliche und gemeinnützige Zwecke 84,000 Fr. vergabt.

10. In Zürich fährt ein Auto an einen beleuchteten Inselpfosten, wobei der Autofahrer und sein Enkel tödlich und zwei Frauen schwer verletzt werden.

12. Im Zürcher Gemeinderat führt Stadtpräsident Dr. E. Klöti in Beantwortung einer Interpellation aus, daß es in einer so großen Stadt schwierig sei, die volljährig Gewordenen in feierlicher Versammlung in die Rechte und Pflichten eines Schweizerbürgers aufzunehmen. Die Stadt habe aber schon letztes Jahr den Jungbürgern das Zürcher Bürger- und Heimatbuch, sowie ein hübsch ausgestattetes Einlageblatt überreicht, das später dem Bürgerbuch beigeheftet werden soll. Der Rat genehmigt eine 1. Reihe von Nachtragskrediten für 1938 im Betrage von 1,415,560 Fr. und 475,000 Franken für die Erstellung einer Badanstalt in Wollishofen.

17. Der Große Gemeinderat von Winterthur nimmt eine Motion entgegen, der Stadtrat möge einerseits bei den kantonalen und eidgenössischen Behörden dahin wirken, daß das in Winterthur geplante Selbstbedienungsrestaurant verunmöglicht werde, und andrerseits die Erteilung des Wirtschaftspatentes ablehnen oder solange davon absehen, bis die kantonalen und eidgenössischen Behörden ihre Entscheidungen getroffen hätten.

18. In Horgen wird ein Feuerbestattungsverein Bezirk Horgen und Umgebung gegründet, der die Förderung der Feuerbestattung und insbesondere die Herbeiführung der öffentlichen, unentgeltlichen Kremation erstrebt.

19. Eine außerordentliche Gemeindeversammlung in Wetzikon beschließt die vollständige Korrektion der Bahnhofstraße und bewilligt an die auf 1,000,000 Fr. veranschlagten Kosten 540,000 Fr.; das Tram soll durch den Autobusverkehr ersetzt werden. Für eine Bachkorrektion werden 13,000 Fr. bewilligt.

20. Der Polizeivorstand von Zürich läßt Flugblätter der ESAP (Eidgenössische Soziale Arbeiterpartei) beschlagnehmen und untersagt die Durchführung einer Kundgebung der Partei.

21. In Zürich wird heute eine „Studiengesellschaft zur Gründung einer Flugzeug A.G. Zürich-Oerlikon" eingetragen; für die zu gründende Schweizer Flugzeugfabrik A.G. ist ein Aktienkapital von 5 Millionen Fr. vorgesehen.

23. Im Zürcher Hauptbahnhof wird das große Berner Alpenrelief von Ingenieur A. Simon, das von einem Initiativkomitee den Bundesbahnen geschenkt wurde, öffentlich eingeweiht.

24. Im Kantonsrat beantwortet Regierungspräsident Dr. Karl Hafner eine Interpellation betreffend kantonales Bauprogramm und Neubau der Kantonsschule, wobei er zwischen in Ausführung begriffenen, baureifen und in Vorbereitung befindlichen und bei Gelegenheit in Aussicht genommenen Projekten unterscheidet. Der Rat bewilligt eine 1. Serie von Nachtragskrediten im Betrage von 1,185,043 Fr. und 3,110,000 Fr. für vier Turnhallen samt Turn- und Sportplatz für die Kantonsschule Zürich. Eine Motion, welche bessere Entlöhnung der Teilnehmer an Arbeitslagern verlangt, wird mit großem Mehr abgelehnt, nachdem Volkswirtschaftsdirektor E. Nobs die Prüfung des ganzen Fragenkomplexes der Arbeitslager zugesagt hatte.

27. Die Martin-Bodmer-Stiftung für einen Gottfried-Keller-Preis hat den alle zwei Jahre zur Verteilung gelangenden Preis in der Höhe von 6000 Fr. dem Zürcher Geschichtsforscher Prof. Ernst Gagliardi zuerkannt.

29. Am III. Schweizerischen Angestelltenkongreß in Zürich spricht Bundesrat H. Obrecht, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes, über „Die aktuellen wirtschaftlichen Tagesfragen".

31. Bei der Beratung der regierungsrätlichen Vorlage über die Winterhilfe 1938/39 nimmt der Kantonsrat einen Minderheitsantrag der Kommission auf Vorschiebung der Karenzfrist für Zugezogene auf 1. Januar 1934 an und genehmigt die Vorlage mit 84:0 Stimmen. Für die Erstellung eines Neubaues für die Agentur der Kantonalbank in Wallisellen werden 340,000 Fr. bewilligt. Der Rat behandelt Anträge, welche die Staatsrechnungs-Prüfungskommission im Zusammenhang mit den Nachtragskrediten für 1938 gestellt hat. Beförderungen, die mit Besoldungserhöhungen verbunden sind, sollen zukünftig in der Regel im ordentlichen Voranschlag eingesetzt werden. Es wird beschlossen, die Kodifikation des Personalrechtes und die Schaffung eines Personalamtes prüfen zu lassen. Genehmigt werden auch Anträge über die Eintreibung rückständiger Gerichtsgebühren.

November:

1. Der große Neu- und Erweiterungsbau des Warenhauses Jelmoli wird eingeweiht.

2. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt die Rechnung des Jahres 1937. Stadtrat E. Stirnemann beantwortet eine Interpellation und eine Anregung, die sich mit der Sanierung der Altstadt befassen und in Zusammenhang mit dem Brandunglück im Niederdorf stehen; er betonte, daß der Stadtrat der Sanierung alle Aufmerksamkeit schenke.

   In Zürich findet eine große patriotische Kundgebung gegen unschweizerische Umtriebe statt, an der Ansprachen in allen vier Landessprachen gehalten werden.

3. Der Regierungsrat ändert die Verordnung über die Krisenunterstützung für Arbeitslose dahin ab, daß die Unterstützung Arbeitslosen gewährt wird, welche nachweisbar seit 1. Januar 1934 im Kanton Zürich niedergelassen sind und sich als steuerpflichtig bekannten.

4. Die Grundeigentümer der Flurabteilung Herten, Gemeinde Ellikon a.d.Th., stimmen dem vom kantonalen Meliorationsamt vorgelegten Entwässerungsprojekt im Kostenvoranschlag von 150,000 Fr. zu.

   Der Regierungsrat hat im Hinblick auf das weitere sehr starke Ueberhandnehmen der Maul- und Klauenseuche neue strenge Verhaltungsmaßregeln beschlossen.

5. In einer von der kantonalen freisinnigen Partei einberufenen öffentlichen Versammlung in Zürich spricht Bundesrat Dr. A. Meyer für die eidgenössische Finanzvorlage vom 27. November.

   In Zürich wird eine „Gesellschaft der Militär-Motorfahrer des Kantons Zürich" gegründet.

6. Das neue schmucke Kirchgemeindehaus in Männedorf wird eingeweiht.

7. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 740,000 Fr. für die Korrektion der Zürcherstraße in Töß, 95,000 Fr. für eine moderne Straßenbeleuchtung und 30,000 Fr. für die Ausrichtung einer Winterhilfe und einer Weihnachtszulage an die Arbeitslosen.

   Der Polizeivorstand der Stadt Zürich hat der kommunistischen Partei die Feier des „21. Jahrestages der siegreichen sozialistischen Partei" verboten, und der Gesamtstadtrat schützt heute diesen Entscheid.

9. In Zustimmung zum Ständerat beschließt der Nationalrat, für die zweite Bauetappe der Tieferlegung der Glatt eine Subvention von 20% oder 298,000 Fr., sowie 7% oder 104,300 Fr. aus den Arbeitsbeschaffungskrediten zu bewilligen.

   Der Zürcher Gemeinderat genehmigt, gestützt auf den Kantonsratsbeschluß vom 31. Oktober, die Vorlage über die Ausrichtung einer Winterhilfe für die Arbeitslosen, wobei die Kosten auf 700,000 Fr. geschätzt werden; der Beschluß wird mit 111 Stimmen als dringlich erklärt. Beschlossen wird der Verkauf von Bauland am Bleicherweg um 300,000 Fr.

   Im zoologischen Garten Zürich wird eine neue große Affenanlage eingeweiht, die 140 000 Fr. kostete.

   In Zürich beginnt heute eine große Erhebung, inwieweit in den einzelnen Häusern Luftschutzkeller eingerichtet werden können.

16. Bei der Beratung des städtischen Voranschlages werden für die Sanierung der Altstadt nach Zurückziehung weitergehender Anträge 500,000 Fr. eingesetzt. Stadtpräsident Dr. E. Klöti stellt eine große Vorlage über den aktiven Luftschutz in Aussicht, wofür die Kredite noch bewilligt werden müssen. Der Voranschlag des außerordentlichen Verkehrs, der Mehrausgaben im Betrage von 12 Millionen Fr. vorsieht, wird genehmigt. Ein Kredit von 360,000 Fr. für die Erstellung eines Mitteldruckreservoirs wird bewilligt.

17. Der Stadtrat von Zürich hat eine auf heute angesetzte Kundgebung der „Nationalen Front" verboten.

19. Der Literaturpreis der Stadt Zürich für das Jahr 1938 im Betrage von 5000 Fr. wird durch den Stadtrat der Dichterin Maria Waser für ihr gesamtes literarisches Werk zugesprochen.

20. Die auf heute angesetzte Feier des Ustertages mit Vortrag von Nationalrat Th. Gut in Stäfa muß wegen der Maul- und Klauenseuche auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

21. Der Kantonsrat wählt als Mitglied des Kassationsgerichtes für den zurückgetretenen Prof. Dr. Leemann in Zollikon Prof. Dr. P. Mutzner in Zürich. Für die Korrektion der Reppisch bei Stallikon werden 142,000 Fr. bewilligt. Finanzdirektor H. Streuli nimmt zwei Motionen entgegen, die eine Teilrevision des Wirtschaftsgesetzes anstreben in dem Sinne, daß die Zahl der Wirtschaften eingeschränkt, die Automaten- und Selbstbedienungsrestaurants verboten und die Bedürfnisklausel für alkoholfreie Wirtschaften eingeführt werden. Regierungsrat H. Streuli vertritt jedoch die Ansicht, daß eine Teilrevision nicht opportun sei und eine Totalrevision durchzuführen wäre. Eine Interpellation über die politische Propaganda gegen die demokratischen Staatsprinzipien wird vom Regierungsrat schriftlich beantwortet, wobei sich der Interpellant als nicht ganz befriedigt erklärt.

23. In der Kirchensynode werden bei der Beratung des kirchenrätlichen Amtsberichtes für 1937 eine Reihe von Wünschen und Kritiken laut. Die verschiedenen Rechnungen und Berichte werden genehmigt und sodann wird eine Motion angenommen, welche die kirchlichen Behörden und die Pfarrerschaft auffordert, sich mit aller Gewissenhaftigkeit und allem Ernst den brennenden menschlichen Fragen zuzuwenden; es wird ein Zusatz angenommen, wonach die Pfarrer ihre Wortverkündung frei halten sollen von jeder Vermischung mit politischen Anschauungen. Eine siebengliedrige Kommission wird damit beauftragt, auf die konstituierende Sitzung der Synode im nächsten Jahr einen definitiven Entwurf für eine kirchliche Zentralkasse auszuarbeiten.

24. Die Schweizerische Erdbebenwarte in Degenried nimmt einen neuen großen Vertikalseismographen in Betrieb, der hauptsächlich einer Verbesserung der Fernbebenregistrierung dient.

25. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt eine 2. Reihe von Nachtragskrediten für 1938 im Betrage von 810,390 Fr., womit sich die Nachforderungen für das laufende Jahr auf 2,250,000 Fr. erhöhen. Der Geschäftsbericht des Stadtrates für 1937 wird abgenommen.

26. Das Schwurgericht in Zürich spricht den im November 1934 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Zahntechniker Näf im Revisionsprozeß

von der Anklage auf Gattenmord frei und verurteilt ihn lediglich wegen Betrugsversuches im Betrage von 30,000 Fr. und Uebertretung des Betäubungsmittelgesetzes.

27. Für die in der eidgenössischen Volksabstimmung mit 508,293 Ja gegen 195,085 Nein angenommene eidgenössische Finanzvorlage werden im Kanton Zürich 96,562 Ja und 25,687 Nein abgegeben.

In der kantonalen Volksabstimmung wird der 14-Millionenkredit zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise mit 100,651 gegen 18,465 Stimmen angenommen (Stadt Zürich 46,524 Ja und 6014 Nein), ebenso die Vorlage über die Revision des Gerichtsverfassungsgesetzes mit 86,659 gegen 26,152 Stimmen (Stadt 40,204 Ja und 9083 Nein).

In der Gemeindeabstimmung von Winterthur wird ein Kredit von 527,000 Fr. für einen Kanalumbau in Töß-Tößfeld mit 12,279 Ja gegen 1449 Nein und ein Kredit von 296,250 Fr. für den Ausbau und die Kanalisierung der Rychenbergstraße mit 12,129 gegen 1494 Stimmen angenommen.

30. Die Bürgerliche Abteilung des Zürcher Gemeinderates nimmt eine Anregung entgegen, die wünscht, daß die Bürgerrechtsgesuche aller ausländischen Bewerber rechtzeitig zu publizieren sind. Eine weitere Anregung wird in dem Sinne abgeändert, daß die Forderung auf Beherrschung der Mundart nur „in der Regel" aufgestellt werden soll.

Dezember:

1. Die Volkswirtschaftsdirektion führt ab heute eine Stallsanierungsaktion durch, die einerseits der Arbeitsbeschaffung für das Kleingewerbe auf dem Land und andrerseits der prophylaktischen Bekämpfung der Tierseuche und der Verbesserung der Milchqualität dient.

3. In einer großen Kundgebung beschließen die Zürcher Studenten, allen unschweizerischen Einflüssen entgegenzutreten und den schweizerischen Geist unserer Hochschulen zu wahren und zu verteidigen.

5. Der Kantonsrat schreibt auf Grund eines regierungsrätlichen Berichtes die Motion betr. Befreiung von der Billettsteuer ab. Der Bericht der Zürcher Kantonalbank über das Jahr 1937 und die vorgeschlagene Verteilung des Reingewinnes werden genehmigt. Der Regierungsrat nimmt vier Motionen zur Prüfung entgegen, eine solche über Zuweisung von bestimmten Beiträgen an Kunstinstitute, die aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen, eine solche auf Schaffung besonderer geeigneter Arbeitsgelegenheiten für ältere Arbeitslose, eine solche betr. Gewährleistung der verfassungsmäßig garantierten Freiheitsrechte, und eine solche betr. obligatorische Pensionierung der im Dienste des Staates stehenden Personen mit dem 65. Lebensjahr.

In der Eröffnungssitzung des Nationalrates wird das überraschenderweise vor Ablauf der Amtsdauer eingereichte Demissionsgesuch von Bundesrat Dr. A. Meyer, Chef des Finanzdepartementes, verlesen.

11. In einer Versammlung in Winterthur, zu der alle politischen Parteien eingeladen haben, beleuchtet der Zürcher Historiker Prof. K. Meyer in einem Vortrag die gegenwärtige Lage.

Die Gemeindeversammlung von Kloten bewilligt 186,000 Fr. für den Ausbau der Dorfstraße und Errichtung einer neuen Beleuchtung und beschließt Einführung der obligatorischen Schülerversicherung.

12. Der Kantonsrat beschließt nach dreistündiger Debatte Eintreten auf den Voranschlag für 1939, wobei besonders auch auf den die ernste Finanzlage schildernden Bericht des Regierungsrates vom 17. November verwiesen wird. Der Rat bewilligt eine 2. Reihe von Nachtragskrediten im Betrage von 2,328,680 Fr.

Bei der heutigen Ziehung der Landesausstellungs- und Nationallotterie in Zürich kommt es infolge zu großen Andranges zu einem wahren Tumult.

Die Gemeindeversammlung von Herrliberg beschließt mit 99:82 Stimmen in geheimer Abstimmung, einen Nachtragskredit von 52,000 Fr. für den Schulhausneubau abzulehnen, die Rechnung zurückzuweisen und eine Untersuchungskommission einzusetzen.

14. Der Gemeinderat von Zürich beschließt, die Anpassung der Seminarabteilung der Töchterschule der Stadt Zürich an das am 1. Januar in Kraft tretende kantonale Lehrerbildungsgesetz in der Weise zu vollziehen, daß sich die Töchterschule auf die Führung eines Unterseminars beschränke. Der Rat beschließt, der Stiftung Tonhalle und Kongreßgebäude für die Aufnahme eines Bankdarlehens von 500,000 Fr. zur Anschaffung des Wirtschaftsinventars und zur Bereitstellung von Betriebskapital Bürgschaft zu leisten. Bei der Beratung des Voranschlages wurde vom Stadtrat mitgeteilt, daß er die Vorlage über die Erstellung einer neuen Wartehalle beim Schiffsteg Bürkliplatz zurückgezogen habe und daher der Kredit von 47,200 Fr. in Wegfall komme.

Die Gemeindeversammlung von Zollikon beschließt Aufhebung des seit 1935 in Kraft stehenden Lohnabbaues von 5% für die Beamten und Angestellten mit Wirkung ab 1. Januar 1939.

Im Zusammenhang mit der Annahme der Schenkung eines Parkes beschließt die Gemeindeversammlung von Wädenswil den Kauf der für 400,000 Fr. assekurierten Liegenschaft Rosenmatt um 50,000 Fr. Der Park soll als öffentliche Anlage stehen bleiben und die Villa als Kirchgemeindehaus Verwendung finden.

15. In der vereinigten Bundesversammlung wird an Stelle des zurücktretenden Bundesrates Dr. Albert Meyer Nationalrat Dr. Ernst Wetter vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins mit 117 Stimmen gewählt, während auf Ständerat Dr. Emil Klöti, Stadtpräsident von Zürich, 98 Stimmen entfallen.

In einer Reihe von zürcherischen Ortschaften wird der automatische Telephonbetrieb im Anschluß an die Netzgruppe Zürich eingeführt.

16. In der Gemeindeversammlung von Schlieren entscheiden sich die Stimmberechtigten mit 353 gegen 205 Stimmen für Annahme der Urnenabstimmung über bestimmte Geschäfte der Schul- und Kirchgemeinde. Das Projekt für eine neue Turnhalle wird genehmigt. Ein Antrag auf Einführung der Liegenschaftensteuer wird mit 287 gegen 184 Stimmen verworfen, dagegen der sofort eingebrachte Antrag, auch darüber durch die Urne abstimmen zu lassen, mit 183 Stimmen gutgeheißen.

Die Zürcher Regierung begrüßt in einem kleinen Kreis den neuen Bundesrat Dr. E. Wetter.

17. Die Gemeindeversammlung von Erlenbach beschließt die Einführung der Pensionskasse für die Gemeindeangestellten, sowie die Ausrichtung eines Ruhegehaltes und von Altersbeihilfen. Für den Ankauf von Land werden 80,000 Fr., für den Ausbau der Bahnhofstraße mit zusammenhängenden Arbeiten der Gemeindewerke 88,000 Fr. und für ein Wartehaus mit Ausgestaltung des Schiffländeplatzes 44,000 Fr. bewilligt.

18. Im Zürcher Rathaus wird der Schriftstellerin Maria Waser der Literaturpreis der Stadt Zürich durch Stadtpräsident Dr. E. Klöti feierlich übergeben.

Um der drohenden Ueberschreitung des Steuermaximums im Budget zu begegnen, beschließt die Gemeindeversammlung von Oetwil an der Limmat die Einführung der Liegenschaften- und der Handänderungssteuer.

19. Im Zürcher Kantonsrat wird bei der Beratung des Voranschlages für 1939 ein Antrag, der 200,000 Fr. für die Unterstützung von Gemeinden mit mehr als 50% Armensteuer bereitstellen wollte, abgelehnt. Von Volkswirtschaftsdirektor E. Nobs wird betont, daß kein Grund vorliege, den Staatskeller aufzuheben. Das Budget wird genehmigt. Eine Interpellation betr. ausländische Studenten wird zur Zufriedenheit des Interpellanten beantwortet und sodann von der Regierung eine Motion zur Prüfung entgegengenommen, die die Gründung einer Rückwanderungszentrale für heimgekehrte Auslandschweizer und Schaffung von Erleichterungen für diese Eidgenossen anregt.

Der am 11. Oktober verstorbene Dr. Arthur Meili, alt Rechtsanwalt in Hinwil, hat eine ganze Reihe von öffentlichen Institutionen, Fonds und Stiftungen, sowie einige Private insgesamt mit rund 650,000 Fr. bedacht.

20. Eine Versammlung des Zwinglivereins Zürich beschließt einstimmig die Ausführung des Bullingerdenkmals beim Großmünster nach dem Projekt des Bildhauers Otto Bänninger.

21. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt 16,200 Fr. für die Unterstützung der Herausgabe eines Geschenkwerkes „Kunstwerke der Stadt Zürich" durch Uebernahme von 1000 Exemplaren. Am bisherigen Steuerfuß von 160% wird mit 89 gegen 28 Stimmen festgehalten. Für die Erstellung eines Schutzraumes für die Luftschutztruppen in Zürich 1 werden 104,500 Franken, für Kanalbauten im Einzugsgebiet des Klosbachkanals 281,000 Franken bewilligt.

22. Die Gemeindeversammlung von Egg beschließt den Bau eines neuen Schulhauses.

Bei einem Kranunglück in dem im Bau befindlichen Hallenstadion in Zürich-Oerlikon werden ein Vorarbeiter getötet und vier Arbeiter schwer verletzt.

23. Die neue Turnhalle Letten in Zürich wird eingeweiht.

31. Heute vor 100 Jahren fällte das Zürcher Obergericht einen Kompromißentscheid, indem es dem Kloster Einsiedeln das Eigentum an den im Kanton Zürich liegenden Vermögensobjekten des Klosters Fahr zusprach, dem Aargau jedoch die Administrativrechte vorbehielt.

Januar 1939:

1. Am Großmünster in Zürich wird eine broncene Zwingli-Türe eingeweiht, die in 20 Reliefs eine anschauliche Chronik der Zürcher Reformationsgeschichte während eines halben Jahrhunderts darstellt.

Das „Limmattaler Tagblatt", im Jahre 1930 zur Tageszeitung geworden, kann auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

5. Der Regierungsrat hat beschlossen, es sei den Gemeinden die Ausrichtung von Notunterstützungen an Hausierer, welche durch die Seuchensperre in eine Notlage geraten sind, zu empfehlen, wobei der Kanton die Hälfte der Gemeindeauslagen zurückerstatten wird. Der Regierungsrat erläßt Bestimmungen über Maßregeln gegen die Klauenseuche.

Die eidgenössische Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung hat das Gesuch des Stadtrates von Winterthur um Subventionierung der Tieferlegung der von Winterthur ausgehenden vier Ostbahnlinien (Linien nach St. Gallen, Romanshorn, Singen und dem Tößtal) aus den Arbeitsbeschaffungskrediten abgelehnt.

7. In der Nähe von Paris stürzt ein Flugzeug der Swissair von Dübendorf kommend ab, wobei der Pilot, der Radiotelegraphist und die Stewardeß, alle drei Angestellte der Swissair, sowie zwei Passagiere getötet, drei Passagiere schwer und mehrere leicht verletzt werden.

9. Die Gemeindeversammlung von Wiesendangen lehnt die Einführung der Polizeistunde ab.

11. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt an die Tieferlegung der Glatt 900,000 Fr. und genehmigt eine dritte Reihe von Nachtragskrediten im Betrage von 585,100 Fr., womit die gesamten Nachtragskredite auf 2,8 Millionen steigen, 1,5 Millionen Fr. weniger als im Vorjahr. Der jährliche Beitrag an das Pestalozzianum wird mit Wirkung ab 1. Januar von 34,000 auf 39,000 Fr. erhöht. Der Rat bewilligt 436,000 Fr. für bauliche Umänderungen in den Amtshäusern I und III und im Bureauhaus Walche und genehmigt eine Verordnung über die Zulassung von drei Wohnungen auf einem Geschoß.

Dem Stadtrat von Zürich wird durch ein Initiativkomitee eine Eingabe eingereicht, in der Vorschläge gemacht werden zur feierlichen Einführung junger Schweizerbürger in ihr Aktivbürgerrecht.

12. Der Regierungsrat beschließt, mit Wirkung ab 1. Januar 1939 den Zinsfuß für Gemeindedarlehen von 3¾ auf 3½% herabzusetzen.

17. Die Gemeindeversammlung von Horgen beschließt, die Aufwendungen für die Arbeitslosen in Zukunft dem ordentlichen Verkehr zuzuweisen, und genehmigt eine neue Besoldungsverordnung.

18. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt für den Ausbau eines Teilstückes der Zurlindenstraße 182,000 Fr. Der Stadtrat beantwortet eine Interpellation über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der von der Stadt subventionierten Schreibstube für Stellenlose; diese sei aber ein privates Unternehmen und ein Grund zu besonderen Maßnahmen bestehe nicht. Zur Anschaffung neuer Sommeruniformen der Stadtpolizei werden 42,000 Fr. bewilligt.

19. Die Polizeidirektion verfügt die Entfernung eines Plakates, das einen Unteroffizier im Stahlhelm zeigt und für die Chiropraktik warb; die Armee stehe über den Parteien und einzelnen Gruppen.

20. Bei den Verbreiterungsarbeiten für die Quaibrücke in Zürich findet man eine aus dem Jahre 1884 stammende Kassette aus Blei, die viele sich auf den Bau der Quaibrücke beziehende Dokumente enthält.

22. Bei der in der eidgenössischen Volksabstimmung mit 344,826 Nein gegen 141,396 Ja verworfenen Initiative auf Erweiterung der Verfassungsgerichtsbarkeit entfallen auf den Kanton Zürich 73,194 Nein und 40,923 Ja; die Vorlage auf Einschränkung der Anwendung der Dringlichkeitsklausel wird in der Schweiz mit 344,440 Ja gegen 154,661 Nein, im Kanton mit 81,637 Ja gegen 34,645 Nein angenommen.

In der kantonalen Volksabstimmung wird das Initiativbegehren auf Ergänzung des Medizinalgesetzes durch Zulassung der Chiropraktik im Kanton mit 72,529 Ja gegen 56,475 Nein, in der Stadt Zürich mit 30,823 Ja gegen 26,341 Nein angenommen. Die Vorlage über die Turnanlagen für die kantonalen Lehranstalten wird im Kanton mit 85,550 Ja gegen 42,997 Nein, in der Stadt Zürich mit 44,910 Ja gegen 12,584 Nein angenommen.

23. Im Kantonsrat wird vom Regierungstisch aus in Beantwortung einer Interpellation ausgeführt, daß dem Regierungsrat bisher keine Klagen über zu niedrige Schätzung bei der Keulung von Seuchenvieh eingegangen seien, er sei aber bereit, Beitragsgesuche entgegenzunehmen und zu prüfen. Eine Motion, welche Hilfe verlangt für solche Landwirte, die bei der Stallverbesserungsaktion den ihnen zugemuteten Restbetrag nicht aufbringen können, wird zur Zufriedenheit des Motionärs beantwortet, ebenso eine Motion, welche den Regierungsrat ersucht, dahin zu wirken, daß an den medizinischen Fakultäten der Schweiz Lehrstühle für physikalische Therapie errichtet werden.

25. Der Gemeinderat von Zürich stimmt mit großem Mehr dem Antrag der Kommissionsmehrheit zu, die Wirtschaften seien während der Landesausstellung um 1 Uhr zu schließen; an Samstagen gilt keine Schlußstunde. Eine Motion, welche die Revision einer ganzen Reihe von Bestimmungen der Wirtschaftsordnung verlangt, wird fast einstimmig abgelehnt.

26. Der Regierungsrat erläßt Bestimmungen über die Einführung von Wechselschildern für Motorfahrzeuge.

Der Regierungsrat ersucht Gemeinde- und Kantonsbehörden, Banken, Lieferanten und Gläubiger, der besonderen Lage von Schuldnern, die durch die Maul- und Klauenseuche und ihre Auswirkungen in Zahlungsschwierigkeiten geraten, Rechnung zu tragen und solchen Schuldnern gegenüber soweit immer möglich freiwillig Milde und Nachsicht walten zu lassen.

Die Gemeindeversammlung von Thalwil bewilligt 15,000 Fr. für die Ausrichtung einer Winterhilfe für Arbeitslose, 33,000 Fr. für den Umbau des Spritzenhauses und Luftschutzbauten und 13,000 Fr. für die Erweiterung des Strandbades.

Der Kanton spricht dem im Schwurgerichts-Revisionsprozeß vom Gattenmord freigesprochenen Zahntechniker Näf, der 3½ Jahre im Zuchthaus gesessen hat, 22,000 Fr. zu.

Februar:

3. Das Bundesgericht hebt einen Entscheid des Regierungsrates des Kantons Zürich und damit die Anerkennung der Wahl des Gemeindeammanns und Betreibungsbeamten in Zollikon auf und betont in der Begründung, es müsse für die Kassation einer Wahl genügen, wenn eine objektiv rechtswidrige Handlung vorliege und der dadurch bei einem Teil der Stimmberechtigten erweckte Irrtum den Wahlausgang ungünstig zu beeinflussen vermöchte.

8. Der Bundesrat beschließt, der Leitung der Landesausstellung Zürich 1939 an die den Voranschlag von 8,6 Millionen Fr. überschreitenden effektiven Baukosten einen Beitrag von 20%, höchstens aber 800,000 Fr., aus den Krediten für Arbeitsbeschaffung zu gewähren.

13. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt in sieben Kreditbegehren zusammen 285,480 Fr., worunter 126,500 Fr. für eine Liegenschaft zwecks Weiterführung des Ausbaues der Zürcherstraße.

15. Der Stadtrat von Zürich beschließt, den in der Stadt seit 1. Januar 1933 niedergelassenen Hausierern, welche durch die Seuchensperre in eine Notlage gekommen sind, eine Notunterstützung auszurichten; der Anteil der Stadt wird rund 57,000 Fr. betragen. Ein Postulat über die Errichtung neuer Kaufläden, Gastwirtschaftsbetriebe mit oder ohne Alkoholausschank in städtischen Liegenschaften wird auf Grund eines stadträtlichen Berichtes abgeschrieben, dem Stadtrat aber Zurückhaltung in dieser Angelegenheit empfohlen. In Beantwortung einer Interpellation über den Milchpreis auf dem Gebiete der Stadt Zürich führt der Vorstand des Gesundheitsamtes, Stadtrat Kunz, aus, daß die Bestrebungen zur Sanierung auf das Jahr 1933 zurückgehen, aber noch nicht zum Abschluß gelangt sind; im übrigen handle es sich um den Erlaß rechtlicher Vorschriften durch den Bund.

16. An der Schipfe in Zürich, im alten Gebäude zum „Wollenhof", das einst dem Kloster Oetenbach als Trotte diente und vom 16. Jahrhundert an das Zentrum der zürcherischen Textilindustrie war, wird der neue Wohnsitz des Schweizer Heimatwerkes, das „Heimethus", seiner Bestimmung übergeben.

Der Große Gemeinderat von Uster bewilligt 98,500 Fr. für den Ankauf einer Liegenschaft, auf welcher ein Bürgerheim im Kostenvoranschlag von 400,000 Fr. errichtet werden soll. Der Rat beschließt die Schaffung einer Pensionsversicherung für die Bediensteten der Gemeinde und die Lehrer.

18. In Zürich wird eine „Vereinigung heimgekehrter Auslandschweizer" (V.H.A.) gegründet.

27. Der Kantonsrat beratet in erster Lesung das Wirtschaftsgesetz, das in der Hauptsache bestimmt, daß die Wirtschaften von Mitternacht bis 5 Uhr geschlossen zu halten sind. Die Gemeinden können die Schließung der Wirtschaften auf 23 Uhr festsetzen oder den Wirtschaftsschluß an Samstagen bis 1 Uhr hinausschieben.

März:

1. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt zwecks Sanierung der Altstadt den Ankauf einer Liegenschaft an der Niederdorfstraße-Schweizerhofgasse zum Preise von 245,000 Fr. und gewährt dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Spanienkinder für Hilfsaktionen zugunsten der Zivilbevölkerung Beiträge von je 10,000 Franken.

3.—5. Die Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich feiert als älteste Vereinigung der Unteroffiziere der schweizerischen Armee das hundertjährige Bestehen.

6. Der Zürcher Kantonsrat stimmt der Vorlage für das neue Gastwirtschaftsgesetz mit 137 Ja einstimmig zu. Der Rat gewährt für die Erstellung einer Scheune in Neu-Rheinau 135,000 Fr. und beschließt, zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche dem kantonalen Hilfsfonds 500,000 Fr. zu entnehmen und auf den kantonalen Tierseuchenfonds zu übertragen.

12. Der Lesezirkel Hottingen und der Lyceumclub veranstalten eine Maria-Waser-Gedenkfeier.

13. Die Amtsperiode 1935/39 des Kantonsrates wird durch eine Rede des Ratspräsidenten Dr. J. Eugster beschlossen, der den zurücktretenden Regierungsräten R. Maurer und O. Pfister den Dank des Rates und des Zürcher Volkes ausspricht.

16. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Bewilligung zur Ausübung der Chiropraktik.

19. Bei einer Gesamtbeteiligung von 148,632 Stimmberechtigten wählt das Zürcher Volk in den Regierungsrat: Dr. Robert Briner mit 75,093 Stimmen, Dr. Karl Hafner mit 74,056 Stimmen, Hans Streuli mit 73,450 Stimmen, Dr. Paul Corrodi mit 70,949 Stimmen, Josef Henggeler mit 64,331 Stimmen, Ernst Nobs mit 64,276 Stimmen und Jakob Kägi mit 58,516 Stimmen.

Das Zürcher Volk bestellt den Kantonsrat auf eine neue Amtsdauer mit 65 Sozialisten (bisher 59), 33 Bauern (40), 31 Freisinnigen (30), 16 Demokraten (21), 15 Unabhängigen (0), 14 Christlichsozialen (15), 3 Jungbauern (3), 2 Angehörigen der Evangelischen Volkspartei (3) und 1 Kommunisten (3).

30. Die Zunft zur Schneidern feiert die Einweihung ihres neuerbauten Zunfthauses zum „Königsstuhl" an der Stüßihofstatt in Zürich.

31. Der Zürcher Gemeinderat beschließt einen Kredit von 15,000 Fr. für die zivile Luftabwehr und genehmigt eine neue Verordnung über das Dienstverhältnis der Arbeiter des Gutsbetriebes der Stadt Zürich.

April:

3. Der Regierungsrat wählt für das Amtsjahr 1939/40 Dr. Robert Briner zu seinem Präsidenten.

Die konstituierende Sitzung des Kantonsrates wird vom Alterspräsidenten Buchdrucker F. Werder eröffnet. Zum Ratspräsidenten wird Dr. med. Konrad Bürgi (Zürich) gewählt.

Die Kirchgemeindeversammlung Küsnacht bewilligt für die Innenrenovation der protestantischen Kirche und den Umbau der Orgel 186,000 Fr.

17. Der Große Gemeinderat von Winterthur stimmt dem Verkauf der Liegenschaft zur „Helvetia" am Bahnhofplatz an die Nordostschweizerische Käserei- und Milchgenossenschaft zum Preise von 100,000 Fr. zu und bewilligt einen Kredit von 87,000 Fr. für Schaffung einer Platzanlage bei der Zwinglikirche am Deutweg.

18. Heute sind es siebzig Jahre her, seit die bestehende Kantonsverfassung vom Zürcher Volk angenommen wurde.

Die städtische Verkaufsstelle für Zivilgasmasken in Zürich eröffnet ihren Betrieb.

In Zürich werden die neuen Bauten des Kinderspitals eingeweiht.

20. Siebzehn zürcherische Gemeinden richten eine Eingabe an den Regierungsrat und fordern eine bessere Berücksichtigung beim Finanzausgleich.

22. Die umgebaute und erweiterte Quaibrücke in Zürich wird dem Verkehr übergeben.

24. Das Sechseläuten wird von den Zürcher Zünften in traditioneller Weise gefeiert.

Das neuerbaute Hotel z. „Storchen" in Zürich ist vollendet; am Sechseläuten weiht die Zunft zur Schiffleuten ihr neues Zunftlokal daselbst ein.

27. Die Gemeindeversammlung Horgen lehnt die Einführung der Liegenschaftensteuer ab.

29. Das von der Stadt Zürich erbaute neue Wirtschaftsgebäude zur „Waid" wird dem Betrieb übergeben.

Das Stiftungsfest der Universität Zürich wird in herkömmlicher Weise begangen. Der Rektor, Prof. Dr. Ernst Howald, spricht über das Thema „Die Sieben von Theben."

Mai:

1. Die Sozialdemokratische Partei und das Gewerkschaftskartell Zürich führen die übliche Maifeier durch. Das 50. Jahrjubiläum derselben wird durch eine Rede von Regierungsrat Josef Henggeler gewürdigt.

3. Die Einweihung des neuen Kongreßhauses in Zürich erfolgt durch eine Festouverture unter Leitung von Dr. Volkmar Andreae und Reden von Oberrichter Dr. Hermann Balsiger, Präsident des Stiftungsrates, und Dr. Emil Klöti, Stadtpräsident.

4. Eine Versammlung kirchlicher Behörden und Organisationen beider Konfessionen protestiert gegen die Aufführung einer Pariser Nackt-Revue im Corsotheater in Zürich und beschließt, in Eingaben an Regierungsrat und Stadtrat ein Verbot zu fordern.

6. In Zürich findet unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung die Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung statt. In feierlichem Umzuge begeben sich der gesamte Bundesrat, die Regierungen aller Kantone, das diplomatische Korps und das Organisationskomitee zum Kongreßhaus. Bundespräsident Philipp Etter, Regierungsrat Hans Streuli und Stadtpräsident Emil Klöti feiern das große schweizerische Werk.

10. Die Stadt Zürich schafft eine Zentralstelle für Kriegswirtschaft, deren Leitung dem Vorsteher des Arbeitsamtes übertragen wird.

21. In der kantonalen Volksabstimmung wird das neue Gastwirtschaftsgesetz mit 67,768 Ja gegen 27,967 Nein (Stadt Zürich 28,451 Ja gegen 8656 Nein) angenommen, dagegen die zu separater Abstimmung gelangte Bestimmung, daß die Gemeinden die Wirtschaftsschlußstunde am Samstag auf 1 Uhr hinausschieben können, mit 63,464 Nein gegen 30,737 Ja (Stadt Zürich 19,578 Nein gegen 17,068 Ja) abgelehnt.

In der Gemeindeabstimmung in Winterthur wird der Kredit von 1,551,560 Fr. für die Erstellung einer Kläranlage bewilligt.

In Zürich wird die Bezirkskirchenpflege neu gewählt.

Die Gemeinde Thalwil bewilligt 87,000 Fr. für die Korrektion der Ludretikonerstraße und der alten Landstraße.

Die Gemeindeversammlung von Erlenbach bewilligt Kredite für den Ankauf einer Liegenschaft, für den Ausbau der öffentlichen Anlage „Flora" und für Erweiterung des Hydrantennetzes und der Wasserversorgung.

In der Gemeindeabstimmung von Zollikon wird der Bau eines neuen Gemeindehauses im Kostenbetrage von 932,000 Fr. bewilligt.

22. Der Kantonsrat beschließt Ablehnung einer Einzelinitiative (Abänderung des Art. 30 der Kantonsverfassung), die bei kantonalen Abstimmungen neben dem Mehr der Stimmberechtigten auch das notwendige Mehr der Bezirke vorsieht.

Die kantonale Fremdenpolizei befristet die Aufenthaltsbewilligung für die Pariser Nackt-Revue im Corsotheater Zürich auf Ende Mai.

24. Die Gemeindeversammlung von Zollikon bewilligt 13,500 Fr. für Schaffung einer Luftschutzorganisation.

Der Zürcher Gemeinderat bewilligt Kredite von 1,709,250 Fr. für die Erstellung von Luftschutzräumen, 913,000 Fr. für Um- und Neubau der Stadtgärtnerei und 1,798,000 Fr. für eine Schulhausanlage in Fluntern. Der Rat wählt Dr. E. Bodmer zum Präsidenten.

25. Der Regierungsrat verbietet die Abhaltung einer Protestversammlung jüdischer Organisationen zur Palästinapolitik.

30. Am Hause zum „eisernen Zeit", Mühlegasse 12 in Zürich, wird zur Erinnerung an den vor 75 Jahren verstorbenen genialen Techniker und Erfinder Johann Georg Bodmer von Zürich eine Gedenktafel eingeweiht.

31. Die Kantonspolizei führt eine Aktion gegen kommunistische Kreise in Zürich durch, die der Paßfälschung beschuldigt sind.

Juni:

1. Der Regierungsrat erläßt eine kantonale Fleischschauverordnung, die am 1. Juli 1939 in Kraft tritt.

2. Der Zürcher Gemeinderat pflichtet dem Antrage des Stadtrates zu auf Verkauf des Bezirksgebäudes an den Kanton um 3,280,776 Fr. Er bewilligt ferner Kredite von 1,000,000 Fr. für Uebernahme von Wasserkirche, Helmhaus und Wasserhaus aus dem Eigentum der Bürgergemeinde in dasjenige der politischen Gemeinde und von 990,000 Fr. für Umbau und Erneuerung des Helmhauses, Wiederherstellung der Wasserkirche und Abbruch des Wasserhauses.

4. In der eidgenössischen Volksabstimmung werden die Kredite für die Landesverteidigung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit 445,622 Ja gegen 199,514 Nein angenommen, auf den Kanton Zürich entfallen 94,801 Ja und 22,259 Nein.

5. Der Kantonsrat bewilligt für Gewässerkorrekturen in den Gemeinden Rüti, Dürnten und Hinwil einen Gesamtkredit von 186,000 Fr.

Die Gemeinde Uster beschließt den Bau eines neuen Bürgerheimes im Kostenbetrage von 430,000 Fr.

In Birmensdorf wird das neue Schulhaus eingeweiht.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bestimmt, daß im Ausland geborene Ausländer nur dann ins Bürgerrecht der Stadt aufgenommen werden sollen, wenn sie mindestens zehn Jahre ununterbrochen in der Schweiz, und davon die letzten fünf Jahre in Winterthur ihren tatsächlichen Wohnsitz gehabt haben.

7. Die bürgerliche Abteilung des Zürcher Gemeinderates spricht sich für die öffentliche Publikation der Bürgerrechtsgesuche von Ausländern aus.

8. Der Regierungsrat ermächtigt die Volkswirtschaftsdirektion, auf den 1. Oktober 1939 eine besondere Umbauaktion für Wohngebäude zu veranlassen.

12. An der kantonalen Schulsynode in Zürich spricht alt Bundesrat Dr. A. Meyer über das Problem „Staat und Wirtschaft". Als neuer Synodalpräsident wird Lehrer K. Vittani in Winterthur gewählt.

17. In Zürich-Altstetten erfolgt die Grundsteinlegung der neuen protestantischen Kirche.

18. Im Kißlingschen Gute in Zürich wird als gemeinnützige Stiftung ein „Volkssanatorium für Ordnungstherapie" eröffnet, das die Behandlungsweise von Dr. Bircher-Benner pflegt.

21. Die kantonale Kirchensynode wählt Oberrichter Dr. Max Wolff zum Präsidenten und beschließt nach langer Diskussion einstimmig die Schaffung einer landeskirchlichen Zentralkasse als Stiftung.

Der Zürcher Gemeinderat beschließt die Aufnahme eines 3½% Anleihens von 15 Millionen Fr. zum Zwecke der Konversion des auf den 30. November 1939 gekündeten 5% Anleihens von 18 Millionen Fr. vom Jahre 1929.

22. Heute vor fünfzig Jahren wurde in Zürich das Alfred-Escher-Denkmal eingeweiht.

Die städtische Freibadanlage Allenmoos in Zürich 11 wird eröffnet.

Die Gemeindeversammlung von Adliswil beschließt die Einführung der Krisenhilfe und genehmigt eine Verordnung über den amtlichen Wohnungsnachweis.

23. Im Quartier Zürich-Wollishofen ist die seit Jahrzehnten angestrebte Unterführung der Seestraße beendet.

25. In zahlreichen Ortschaften des Kantons wird das Auftreten des Kartoffelkäfers festgestellt.

28. Zum Rektor der Eidgenössisch Technischen Hochschule für die Amtsperiode 1939/41 wird Prof. Dr. W. Saxer gewählt.

29. Der Regierungsrat verdankt dem zurücktretenden Kommandanten der Zürcher Kantonspolizei, Hauptmann Dr. Jakob Müller, seine Dienste.

Abschlüsse der Großbanken.

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Verfügbarer Reingewinn		Dividende %	
	1937	1938	1937	1938	1937	1938
1. Schweiz. Kreditanstalt ..	1258	1161	9,1	9,3	5	5
2. Schweiz. Volksbank	688	674	5,0	4,9	4,256	4,256
3. Schweiz. Bankverein ...	1512	1451	9,5	10,0	5	5
4. Schweiz.Bankgesellschaft	491	529	2,9	3,2	5	5
5. Eidg. Bank	326	331	2,8	3,1	5	5
6. Basler Handelsbank ...	194	162	1,0	1,2	4,5	4,5
7. AG. Leu & Co.	189	178	1,2	1,3	0[2]) 6[3])	0[2]) 6[3])
8. Kantonalbank Zürich ...	1470	1455	3,6[1])	3,6[1])	—	—

[1]) Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals
Zuschuß an die Staatskasse:
1937: 1,300,000 Fr.; 1938: 1,300,000 Fr.
Zuschuß an den kant. gemeinnützigen Hilfsfonds:
1937: 325,000 Fr.; 1938: 325,000 Fr.

[2]) Stamm-Aktien

[3]) Prioritäts-Aktien

Frequenz der größten Zürcher Bahnhöfe.

	Fahrkarten und Streckenabonnemente				Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr			
	1937	×	1938	×	1937	×	1938	×
Zürich-Hauptbahnh.	1 926 246	1	1 948 926	1	15 855 999	1	16 547 029	1
Zürich-Enge	252 335	12	253 472	12	980 327	18	954 613	18
Zürich-Oerlikon ...	199 026	16	197 966	16	506 515	31	524 360	30
Zürich-Stadelhofen	193 056	19	188 453	19	370 165	44	386 091	41
Winterthur	566 408	6	575 203	5	2 489 933	7	2 584 811	7
Thalwil	172 445	21	177 851	21	559 193	27	581 795	26
Wädenswil	132 272	32	132 543	34	451 169	36	452 820	37
Uster	102 728	53	105 151	47	329 481	49	349 740	49
Horgen (o. Oberdorf)	130 147	33	133 003	33	338 311	48	349 778	48
Dietikon.....	120 821	37	123 799	36	305 755	54	313 728	53

× Rangordnung für die ganze Schweiz

Gesamtsteuerfuß der Gemeinden in % der Staatssteuer.

Gemeinde	1937	1938	1939
Zürich	175	175	175
Winterthur	203,9	203,9	203,8
Uster	203,2	201,3	200,2
Wädenswil	156	157	157
Horgen	200	200	203
Dietikon	240,2	229	219,5
Adliswil	240	240	240
Thalwil	165	160	160
Küsnacht	140	140	140
Rüti	216	190	190
Wald	218	225	225
Wetzikon	220	220	220

Anmerkung: Die Bruchteile ergeben sich aus Durchschnittsberechnungen mit Schul- und Kirchensteuern.

Straßenbahnverkehr in Zürich und Winterthur.

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1937	1938	1937	1938
Zürich, inklusive Stadtkraftwagenbetrieb	81 367 397	83 835 163	16 987 720	17 430 428
Zürich, Ueberland-Kraftwagenbetrieb	363 686	355 525	98 035	95 188
Winterthur, Straßenbahn	3 159 928	3 282 564	610 421	631 889
Winterthur, Kraftwagen	459 354	485 584	82 124	85 910